



# Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht



## Teil 11: Was tun, wenn es Konflikte gibt?

Die Situation ist ein Klassiker: Der Chor gibt ein Konzert, und die Redaktion schickt tatsächlich einen Mitarbeiter vorbei. Doch der hat keine Ahnung vom Chorgesang. Im Zeitungsartikel ist daher der Name des Chors falsch geschrieben oder, weniger schlimm, der Name eines oder mehrerer Komponisten bzw. die Titel der Kompositionen. Das kommt recht häufig vor. Meist sind solche Fehler der Anlass für große Aufregung im Chor, für kategorische Forderungen an die Redaktion, die im Ernstfall sogar das Verhältnis zu den Redakteuren nachhaltig beschädigen können.

Wie geht man also damit um, wenn ein Zeitungsartikel Falschinformationen bis hin zum völligen Blödsinn enthält?

Hier gilt: Ruhe bewahren. Vorbeugen ist besser als schimpfen. Am besten hält

ein Chor für jeden Mitarbeiter der Medien schriftliche Informationen bereit, auch dann, wenn es für das Publikum gar keinen Programmzettel gibt. Wenn ein Vertreter der Redaktion, ob Redakteur oder freier Mitarbeiter, ein Konzert besucht, sollte er, neben einer freundlichen Begrüßung natürlich, einen Ablaufplan erhalten. Darauf sind alle Stücke des Programms sowie die Komponisten und die Reihenfolge, in der die Beiträge erklingen, notiert. Fehler entstehen schnell, wenn der Reporter die Namen nur nach Gehör aufschreiben kann. Man kann nicht erwarten, dass dem Journalisten Silcher, Zuccalmaglio oder Schostakowitsch ebenso vertraut sind wie den Sängern.

Böse Absicht ist es selten, die zu Fehlern führt, eher meist eine Verkettung unglücklicher Umstände. Es kann zum

Beispiel auch passieren, dass der Mitarbeiter alles richtig macht, der Text aber am Nachmittag wegen einer neuen Nachrichtenlage in aller Eile von Redakteuren doch noch gekürzt werden muss und dabei sinnentstellende Streichungen vorgenommen werden.

Wenn das einmal passiert, sollte ein Chor den Fehler mit Humor nehmen. Wenn man feststellt, dass ein bestimmter Mitarbeiter immer wieder Namen falsch schreibt, sollte man ein Gespräch suchen. Dabei immer sachlich bleiben und fragen, was der Chor tun kann, um die Situation künftig zu vermeiden. Drohungen und oberlehrerhafte Vorwürfe helfen keinem.

Und: Fehler macht jeder. Auch der Sänger singt nicht immer richtig. Nur hört das dann im besten Fall allein der Dirigent.